

festigen, wenn manche Gewerkschaftsleitungen „sorgfältiger darauf achten, daß die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen nirgendwo an den Rand der Leitungstätigkeit gerät.“²⁾

Wir wirken gemeinsam mit unseren Genossen darauf hin, daß diese Kritik des Parteitages auch an unserer Arbeit richtig verstanden wird.

Auf unserer Bezirksdelegiertenkonferenz haben wir die Parteiorganisationen darauf aufmerksam gemacht, daß in unserem Bezirk 66 000 Kollegen gewerkschaftliche Funktionen ausüben. Das ist ein großer Fonds an kollektiven Erfahrungen, an Fähigkeiten und Wissen, und richtige, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen ist von politischer und praktischer Bedeutung.

③ Nicht minder wichtig für die Führungsrolle der Arbeiterklasse ist die ständige sozialistische Erziehung der Arbeiterjugend und in diesem Zusammenhang vor allem die kameradschaftliche Hilfe für unsere sozialistische Jugendorganisation, die Freie Deutsche Jugend.

Die Verantwortung für die jungen Angehörigen der Arbeiterklasse und auch für deren Nachwuchs veranlaßte die Bezirksleitung im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Bezirksdelegiertenkonferenz zu gründlichen Untersuchungen und sorgfältigen Überlegungen.

Die Leistungen Zehntausender junger Menschen beweisen auch in unserem Bezirk, daß sozialistische Einstellung und Verhaltensweise das Profil der Mehrheit der Jugendlichen, besonders der jungen Arbeiter, prägen.

Die ständig wachsenden Anforderungen sowie unzureichende Fortschritte in einigen Kreisen und an einigen Teilabschnitten führten zum Auftrag der Konferenz an die Bezirksleitung, ein langfristiges Programm zur sozialistischen Erziehung der Arbeiterjugend auszuarbeiten. Das ist geschehen. Das gründlich und kollektiv erarbeitete Programm wurde auf der 2. Tagung unserer Bezirksleitung beschlossen.

In ihm sind Maßnahmen für die Parteiorganisationen, für die Genossen in den Massenorganisationen sowie in den staatlichen Organen formuliert.

④ Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen wirken darauf hin, daß die Parteiorganisationen durch die Aufnahme der besten Arbeiter als Kandidaten der Partei gestärkt werden. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Bereiche, die für Erfüllung der Parteitagbeschlüsse entscheidend sind. 76 Prozent der in den ersten sieben Monaten dieses Jahres aufgenommenen 2368 Kandidaten sind Arbeiter. Das zeugt vom ständig wachsenden Vertrauen der Arbeiterklasse zur Partei.

Fast alle jugendlichen Arbeiter sagen, daß sie durch die aktive Arbeit im Jugendverband und die damit verbundene Zusammenarbeit mit Genossen unserer Partei den Weg in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands gefunden haben.

Wie viele andere Grundorganisationen erzielte auch die des Landmaschinenbaus Tröbitz im Kreis Finsterwalde gute Ergebnisse der Kandidatengewinnung.

1965 war das in dieser Grundorganisation noch anders. Der Parteaufbau und das Parteileben entsprachen nicht den Forderungen des Parteistatuts. Mit Hilfe der Kreisleitung wurden die Parteikader kontinuierlich qualifiziert. Die Parteiorganisation wurde, entsprechend den technologischen Prinzipien, in Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen gegliedert. In den letzten Jahren hat sich die Grundorganisation gut gefestigt und viele Arbeiter für die Partei gewonnen.

Die Stärkung der Reihen der Partei und die richtige Verteilung der Parteikräfte, das ist ein wichtiges Erfordernis zur weiteren Stärkung der Rolle der Arbeiterklasse. Geführt von der Partei wird die Arbeiterklasse den vom VIII. Parteitag vorgezeichneten Weg erfolgreich beschreiten.

Arbeiterjugend - Nachwuchs der Klasse

Die besten Arbeiter gehören in die Partei